

***Die Kali's –  
Vertrauen ist gut,  
Kontrolle ist besser***



Diesmal geht es um Ordnung im Arzneimittelbild. Wir sind bei einem mineralischen Stoff, der uns als homöopathisch aufbereitetes Mittel dienlich ist ... Habe ich das geschrieben? Sind das meine Worte?

Schon lange sitze ich an diesem Artikel. Es wird verbessert und nochmals geändert, gestrichen und neu formuliert ... Es fällt mir nicht leicht, dem Ordnungssinn und dem Strukturverhalten des Arzneimittelbildes zu folgen. Zu viel Ernsthaftigkeit und Unbeweglichkeit, Unflexibilität und Starre herrschen hier vor.

Damit wäre das Wichtigste gesagt ... Aber! Die Familie der Kali's – ganz vorne macht sich das bekannteste, unser *Kalium-carbonicum* breit, erinnert an Fleiß, Pflichtbewusstsein und Pünktlichkeit! Es gibt schließlich Regeln. Und so soll auch alles richtig sein in diesem Artikel.

Zur Vorbereitung hole ich die Homöopathie-Zeitschrift von 1994 aus den Tiefen einer Kiste. Sie wurde damals vom Homöopathie-Forum in Gauting herausgegeben. Das sagt schon einiges aus über die Arznei. Große Veränderungen sind selten. Altbewährtes hat Bestand und ist immer noch gültig.

Wer kennt noch die englische Fernsehserie „Das Haus am Eaton-Place“? Wer hat mit den Augen gerollt, wenn sich der Butler wiederum übertrieben korrekt verhalten hat? Zur Ausarbeitung dieses Artikels habe ich mir die Filme in Erinnerung gerufen. Dank Internet ist das heute alles möglich.

Schon in der ersten Szene hält der Butler eine Ansprache an das ihm unterstellte Personal: „Wir arbeiten für eine Familie, die überall Ansehen genießt, die zur besten Gesellschaft gehört. Bis jetzt hat es in diesem Haus noch nicht den geringsten Skandal gegeben und wenn das passieren sollte, dann nicht durch das Personal, das werde ich verhindern!“...



Das sind die *Kali's*. Es gibt Regeln. Und die werden nicht nur selbst eingehalten, sondern auch strikt darauf geachtet, dass möglichst jedermann sie beachtet. Hierzu fällt mir auch der „kleine Lord“ ein. Nicht der nette blonde phosphorische Junge, nein, ... der griesgrämige Onkel hat jede Menge *Kalium*-Eigenschaften. Noch ein Schuss *Bryonia* dazu (hatte er nicht schlimme Gichtanfänge?) und ein klein wenig vom adeligen *Arsenicum album* ... und fertig ist der Fernsehklassiker! Meinen Schülern rate ich, möglichst viel fernsehen, besonders an Ostern und an den Weihnachtstagen. Wahre Schätze kommen dann aus der Kiste. Viele Homöopathen lehnen Bilder und Eselsbrücken zum Lernen der *Materia Medica* ab. Zu groß sei die Gefahr ein Schubladendenken zu entwickeln und nur noch das vorgegebene Bild gelten zu lassen. Mir haben diese Bilder und Geschichten anfangs sehr geholfen, die Arznei besser kennenzulernen und zu verstehen. Was wäre *Lycopodium* ohne das tapfere Schneiderlein, oder *Pulsatilla* in den Sissi-Filmen, oder *Sepia* ohne die Amazonen? Eine eher untypische Variante zu erkennen, ist erstmal die Aufgabe erfahrener Therapeuten, denen die Arzneipersone schon häufig begegnet ist.

### Fakten

Alber nun von Anfang an. *Kalium* für sich selbst ein Alkali-Metall ist äußerst reaktionsfreudig. Im Perio-

## Die Kali's – Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

densystem finden wir es auf der linken Seite angeordnet. Dort sitzen auch die Natrium's, die Calcium's, die Magnesium's, die Barium's. untereinander angeordnet, alles Elemente, die sich gerne binden. Sie geben alle auch gerne etwas von sich und binden sich mit Elementen, die sich weiter rechts im Periodensystems befinden. Das Chlor, Jod, Fluor ... alles Stoffe, die für sich alleine ziemlich aggressiv sind. Sie nehmen sich gerne etwas von anderen und verbinden sich zu diesem Zwecke sehr Zwecke mit Elementen der „Geber“-Seite. Der eine gibt, der andere nimmt.

Das Periodensystem an sich ist bereits Sinnbild für die starke Seite der mineralischen Arzneimittel. Struktur (oder fehlende Struktur) und Ordnung (oder Unordnung) sind Sinnbild für die Talente der Mineralien.

Chemie war für mich in der Schule uninteressant und ich war nicht böse, als es vom Stundenplan verschwand. Erst viel später, während meiner Homöopathie-Ausbildung wurde es spannend! Chemie-Freaks unter Ihnen verzeihen mir bitte meine sehr vereinfachte Darstellung des Protonen-Neutronen-Spiels der Elemente!

Aus homöopathischer Sicht beschreiben die Position und die Reaktion der verwendeten Elemente viel über unsere Arzneien, bzw. deren Talente und Muster aus. Wenn man so will, gehört dies im weiteren Sinne in den Bereich der Signaturenlehre.

Zugegeben, der vorangegangene Abschnitt war nicht recht im Sinne von *Kalium*. Viel zu ungenau, zu oberflächlich sind die gegebenen Informationen über das Periodensystem. Wer sich mit diesem Gebiet besonders hervorgetan hat und dies viel besser erklären kann, ist *Jan Scholten*.

Wichtige Werke von ihm *Homöopathie und Minerale*, bzw. *Homöopathie und Elemente*, werden einigen von Ihnen nicht unbekannt sein.

Das Diagramm zeigt ein farbcodiertes Periodensystem der Elemente. Die Legende oben links definiert die Symbole (Ordnungszahl, Elementsymbol, Name, Atomgewicht, Isotopenangabe) und die Serien (Alkalimetalle, Erdalkalimetalle, Übergangsmetalle, Lanthanoide, Actinoide, Metalle, Halbmetalle, Nichtmetalle, Halogenogene, Edelgase). Die Gruppen sind von 1 bis 18 beschriftet. Die Elemente sind in farbige Blöcke unterteilt, die diese Kategorien repräsentieren.

Periodensystem

### Vorkommen in der Natur und Verwendungszwecke

Bei allen Prozessen von Wachstum und Ernährung kommt Kalium vor. Im Pflanzenreich ist es ein wichtiges Nährelement. Es wird über die Erde aufgenommen. Ein Mangel führt zu Erschlaffung und Schwäche, die Pflanzen werden welk. Pflanzenasche ist im wesentlichen Kaliumcarbonat, oder auch als Pottasche bekannt.

Im menschlichen und tierischen Organismus ist es ein unentbehrlicher Bestandteil für festes gesundes Muskelgewebe. Dies macht man sich in der Tierzucht zu nutze. Ist ein Defizit vorhanden, ist beispielsweise die Muskulatur des Herzens betroffen, kann dies lebensgefährlich werden.

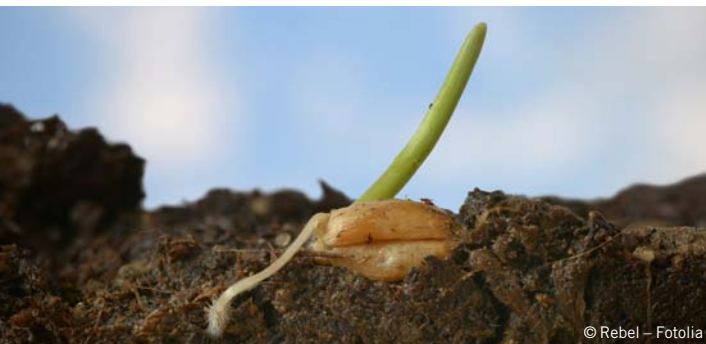
An dieser Stelle fällt mir der übermäßige Gebrauch von Diuretika ein. Ein häufiges Beschwerdebild beim alternden Tier ist das Lungenödem, oder auch die Wasseransammlung in den Beinen beim Menschen. Gerne werden hier entwässernde Medikamente eingesetzt, ohne die Folgen einer Mineralienauschwemmung aus dem Körper zu beachten. Ebenso ist Kalium im Körper an der Nervenerregbarkeit beteiligt. Von *Kalium-phosphoricum* kennen wir dies besonders.



Um weiter beim Stoff und seiner Aufgabe in der Natur zu bleiben, können wir uns die Kalium-Natrium-Pumpe des Zellstoffwechsels näher ansehen. Die ist im lebendigen Organismus ein wichtiger Bestandteil, das Membranpotenzial und den Wassergehalt der Zelle aufrecht zu erhalten. Zusammen mit seinem Antagonisten Natrium, sorgt es dafür, dass der intracelluläre Druck konstant bleibt. Bereits hier wird also das Thema Wasser und Feuchtigkeit im Arzneimittelbild deutlich. Ähnlich wie bei den Natrium's spielt ein zuviel oder zuwenig, also Trockenheit, oder Ödembildung eine Rolle. Aus der Zusammenarbeit im Organismus können wir Rückschlüsse auf das Arzneimittelbild schließen.

Bei der Verwendung für Triebmitteln in Backstube macht man sich diese Neigung zur „Hüllen“-Bildung (Aufrechterhaltung des Zellmembranpotentials) zu nutze. Das Verlassen der Zelle, seiner Hülle, fällt *Kalium* dagegen schwer. Es ist also gleichzeitig Fluch und Segen. Talent, gesundes Potenzial und auch Krankheitspotenzial. Je weiter diese Kluft auseinanderdriftet, desto problematischer wird es. Der lebende Organismus entwickelt Ausgleichsstrategien, die für uns dann oft als Krankheitssymptome sichtbar werden. Für ihn, ist es aber erstmal ein Versuch wieder gesund zu werden, die Gegensätze auszugleichen. Das Bild eines keimenden Samenkorns hat sich mir dabei am hilfreichsten eingepägt.

### Die Hüllen sprengen!



© Rebel – Fotolia



© paladin1212 – Fotolia



© weerapät1003 – Fotolia

Der Keimling muss seine schützende Hülle verlassen um sich weiterentwickeln zu können, um haltbare Wurzeln auszubilden und zu wachsen! Das Risiko vernichtet zu werden für das empfindsame Pflänzchen ist sehr hoch! Bleibt es jedoch unbeweglich in seinem Erdreich, wird es nie die Erfahrung der Sonne und der ausgewachsenen Pflanze erleben. Soweit das Lebensgefühl von *Kalium carbonicum*, zudem ich immer wieder zurückkomme. Es ist einfach das bekannteste Kalium.

### Miasmatische Zugehörigkeit

*Kalium carbonicum* hat neben *psorischen* Zeichen, jede Menge *sykotischer* Merkmale. Das ist wohl unumstritten innerhalb der miasmatischen Vielfalt. Sicher auch deswegen, weil *Kalium carbonicum* wenig Spielraum zur Interpretation lässt. Alles bleibt am besten wie es immer war. In der *Sykose* haben wir es mit dem großen Wunsch nach Zugehörigkeit zu tun. Eine wohlbekannte Strategie in unserer Gesellschaft und völlig wertfrei. Erst ein übertriebenes Verhalten, das Fixiertsein auf ein bestimmtes Muster, kann zum Problem werden. So hat zeigt jede miasmatische Ebene ihr „Ta-

## Die Kali's – Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

lent“, an der wir die Dynamik und die Heilungsversuche eines Organismus erkennen können. Der Vertreter *Kalium carbonicum* sorgt dafür, dass alles nach Recht und Regel abläuft. Und wenn es nötig ist, übernimmt es auch das Kommando, das heisst, es sorgt dafür, dass alles strukturiert ist. Er massregelt jene, die sich nicht an die Ordnung halten, besonders seine Familie. Wieder fällt mir der Butler ein, oder auch ein Beamter, der seine Pflicht wirklich ernst nimmt.

### Beim Tier

Wie alle unsere Arzneimittel, können diese für das akute Krankheitsbild eingesetzt werden, für die individuelle Konstitution, für das vorherrschende Miasma – erkennbar an den deutlichen körperlichen Symptomen – oder auch palliativ. Zum Kennenlernen ist es natürlich sinnvoll, sich das Bild möglichst umfassend einzuprägen.

Wer begegnet uns bei *Kalium carbonicum*? Wie setzen wir die Informationen, die wir über das Arzneimittelbild gesammelt haben, um? Einen Pferdebeamten gibt es nicht. Aber es geht schon alles sehr ordentlich zu. Wir fragen nicht einfach mal so nebenbei den Tierhalter: „Dann fangen Sie mal an zu erzählen“, wie ich das sonst gerne tue. Es muss alles eine Struktur haben. Und wenn wir diese nicht haben, wird uns die Situation dorthin führen. Ich erinnere mich an ein Pferd, das ich wegen seinem Übergewicht, seiner Trägheit und seinem Ödemen besucht habe. Schon etwas älter, ziemlich unförmig und adipös (fettleibig). Als Reitpferd schwerlich vorzustellen. Ich ging auf die Koppel ... und schon kam die Stute auf mich zu. Nicht besonders freundlich und interessiert wie das vielleicht ein sulphurisches Tier tun würde, oder ein kontaktfreudiges Phosphor-Pferdchen... Sie wollte schon genau wissen, was ich hier zu schaffen hätte und stellte sich mir in den Weg. Heute erinnert mich die Situation an die Verantwortung die auch *Causticum* für seine Herde, seine Gruppe trägt. Ich dachte sofort an ein Mineral. Ordnung, Kontrolle, Verantwortung. Beim Gespräch mit dem Tierhalter ist alles *normal*. Alles muss funktionie-

ren, denn sonst wäre ja auch all die Mühe für die Katz! (das wird natürlich nicht vom Tierhalter berichtet). Gerade diese Normalität ist eines der wenigen Auffälligkeiten, die wir in der Anamnese bekommen. Was ist denn an ihrem Pferd besonders, was unterscheidet ihn von Anderen?“ ... alles normal. Das kann schon erstmal frustrierend sein für uns Homöopathen. Aber gerade das ist das Auffällige. Angestachelt von der Normalität frage ich provozierend „Und warum ist das Pferd dann so unbeweglich, so fett, warum hat es überall die Wasseransammlungen?“ – Was drückt die Lebenskraft damit aus?“ ... Wenn doch alles *normal* ist? Zugegeben, ein bisschen juckt es mich dann schon, den Tierhalter aus der Reserve zu locken, hat dieser doch meist ebenfalls viel mit dem Thema zu tun. Aber es bleibt schwierig. Nicht zuletzt deshalb wird *Kalium carbonicum* nicht sehr oft verschrieben.

### Kalium carbonicum beim Tier – Quadratisch. praktisch. gut

#### Allgemeines

- Wir nehmen eine gewisse Steifheit im Körper, sowie in der Persönlichkeit wahr
- Eher dicke bis übergewichtige Tiere, meist ältere
- empfindlich auf Zugluft
- Nervensystem zuerst überempfindlich, dann oft Apathie
- agg. (schlechter bei ...) alleine
- agg. Kälte
- agg. 2.00 – 5.00 Uhr morgens (Tiere mit Herzbeschwerden und Ödemen melden sich um diese Uhrzeit. Siehe auch Organuhr) Unruhe, Schlaflosigkeit

#### Gemüt

- Psyche meist sehr stark, sehr kontrolliert, ernst, wenig Bewegung in der Mimik (Gegenteil von Phosphor)
- Regeln! -tägl. Rituale sind wichtig, Futterzeiten, Aufgaben
- Pflicht! (auf jüngere Herdenmitglieder aufpassen, sich verantwortlich zeigen) ein Korsett aus Pflicht und Anspannung
- Reizbarkeit, viele Empfindlichkeiten



© grafikplusfoto – Fotolia

- Angst vor dem Ungewissen, Schreckhaftigkeit
- Kann sehr streng sein mit ihm umgebenden Rudelmitgliedern
- Erst Kontrolle (wie ein Türsteher)
- Der Mensch empfindet alle Symptome vom Magen ausgehend, deutet auf den Solarplexus – Schmerzen, Angst, Völlegefühle usw. das könnte sich beim Tier als Kolikneigung darstellen, als deutliche Empfindlichkeit in der Gurtgegend (beim Pferd)

### Körper

- Ödeme, oft nur eine Seite, z.B. eine Extremität
- Ödem der Oberlider am Auge
- Lungenbezug, Husten, Lungenentzündung, viel Schleim
- Herzbeteiligung, Klappenschäden, Degeneration der Muskulatur
- Auftreibung des Bauches (Abdomen)
- Verstopfung (Obstipation)
- Steifheit (Rigidität) in der Bewegung
- Bauch (Abdomen) festhalten (Kolikneigung)
- Viele Rückenbeschwerden, meist LWS
- Abortneigung im ersten Drittel der Trächtigkeit, starke Blutungen
- Viel Schweiß
- Gelenkversteifungen, Deformierende Knochenkrankungen
- Empfindliche Sohlen, Hufe, Klauen

### Gesundes Potenzial

Die Hülle, die Struktur von *Kalium carbonicum* schafft Geborgenheit und Schutz. Die Aufgabe, die Membran durchgängig zu machen, ohne den Kern zu verlieren, könnte wir als positives Talent sehen.

### Differenzialdiagnose

Da wegen seines ausgeprägt nüchternen Erscheinungsbild, das vielleicht ein wenig eckig, kompakt und müde auf uns wirkt (je nach Krankheitsentwicklung!) verwechseln wir es gerne mit anderen Kohlenstoffverbindungen wie *Calcium carbonicum*, *Graphites*, oder auch *Carbo vegetabilis*.

In Pflanzen ist reichlich Kalium vorhanden. Beim Bärlapp, unserer homöopathischen Arznei *Lycopodium* gibt es einige Parallelen, die sich auch im Repertorium zeigen. *Lycopodium* kann nicht einfach Gefühle zeigen, will kontrollieren und seine Familie beherrschen, aber aus anderen Beweggründen. *Lycopodium* geht es um die Herrschaft, um eine starke Verunsicherung, die kompensiert werden will, wir nennen dies liebevoll den „Napoleonkomplex“. Ich denke *Kalium carbonicum* will seine Familie beschützen, in Sicherheit wissen. Es ist einfach seine Pflicht auf sie aufzupassen. Denken wir an den Butler vom Eaton Place ... Trotzdem ist *Lycopodium* wohl die Arznei, die gerne mit *Kalium-carbonicum* verwechselt wird.

Auch die *Natrium's* haben eine gewisse Kontrollneigung (sh. auch Kalium-Natrium-Pumpe). Es geht ebenfalls um ihre Gefühle. Die Angst verletzt zu werden ist groß, die allgemeine Empfindsamkeit und Empfindlichkeit ist ebenso vorhanden. Ebenfalls die Ernsthaftigkeit und einige gewisse Strenge gegen sich und andere. Als Herden- und Rudelführer finden wir beide Persönlichkeiten. Ein hohes Verantwortungsgefühl gepaart mit einem altklugen Verhalten, kenne ich ebenfalls bei beiden. Das Thema Ödeme und / oder Trockenheit ist auch von den *Natrium's* bekannt.

*Causticum* übernimmt ebenfalls gerne die Verantwortung und kann streng erscheinen. Die Gelenkbeschwer-

## Die Kali's – Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

den und Verformungen, wie bei vielen mineralischen Mitteln ein großes Thema sind, gibt es auch hier.

### Zusammengesetzte Arzneien

Verwechseln Sie die zusammengesetzten Arzneien nicht mit sogenannten Komplexmitteln. Jene sind nie am Gesunden geprüft worden und es gibt daher auch kein richtiges Arzneimittelbild. Es ist immer wieder sinnvoll, uns grundlegendes in Erinnerung zu rufen: Wir vergleichen ein Krankheitsbild mit den Informationen aus dem Arzneimittelbild, welches sich aus vielen Prüfungen am Gesunden ableitet.

In der Literatur finden wir den Hinweis, dass zusammengesetzte Arzneien, zwar aus (meist) zwei Anteilen bestehen, jedoch zusätzlich ein ganz eigenes Bild durch die Verbindung entsteht. Das Bild von *Calcium carbonicum* ist hinreichend bekannt. Nehmen wir den *Calcium*-Anteil und fügen *Phosphor* hinzu, erhalten wir *Calcium phosphoricum*, so entsteht, laut vielfacher Prüfungsprotokolle etwas ganz Eigenes. Je nach Schwerpunkt im Bild des zu Behandelnden, begegnet uns auch ein sehr unterschiedliches Aussehen. Entspricht das Tier eher dem *Calcium*-Bild, oder hat es mehr von *Phosphor*? Ist es eher schwammig und schwer, oder leicht und beweglich? Das mag für den Lernenden erst einmal verwirrend sein und wird auch in der Literatur oft gegensätzlich beschrieben.

### Kalium-Verbindungen

#### Kalium bichromicum

Die Arznei kennen wir vor allem in ihrem akuten Bild mit besonders zähklebrigen, fadenziehenden Absonderungen. Denken wir an hartnäckige Nasennebenhöhlenentzündungen. Sie können beim Pferd mit seinen Luftsäcken und Höhlen am Kopf eine Rolle spielen. Das Sekret ist bereits eingedickt, es bleibt, wo es ist. Die Arznei kann dabei helfen, das Sekret wieder ins Fließen zu bringen ... Die bewährte Indikation von *Kalium bichromicum* der kleinen, umschriebenen Schmerzpunkte sind beim Tier zu vernachlässigen. Zusätzliche Überlegungen: Wie stellt

sich eine Persönlichkeit dar, die solche Absonderungen ausscheidet, wenn nicht gar zur Verfestigung bringt? Auch hier gilt. Die Lebenskraft kann nur das erzeugen, was ihrem Zustand entspricht.

#### Kalium jodatum

Das ist wohl das beweglichste unter den *Kali's*. Durch den Jod-Anteil wird die zusammengesetzte Arznei deutlich unruhiger und die Temperatur höher. *Jod* hat ihre Verknüpfung zu den Drüsen ( Schilddrüse!). Der Stoffwechsel ist beschleunigt. Bei den Tieren begegnen mir *Jod*-Aspekte vor allem beim Thema Fressen. Hier zeigt sich nicht ein Staubsauger wie bei *Calcium carbonicum*, sondern eine extreme Gier, ein unstillbares Verlangen, das häufig mit Aggression verbunden ist. Wärme wird sehr schnell als unangenehm empfunden. Der *Jod*-Anteil macht das Kalium weniger kälteempfindlich. Aus miasmatischer Sicht hat es – auch wieder durch den zerstörerischen *Jod*-Anteil – seine Hauptwirkung in der *Syphilinie*. Daher sind die Absonderungen eher wundmachend, oder stark eingetrocknet. Vergleiche: Andere Jod-Verbindungen

#### Kalium arsenicosum

Der *Arsen*-Anteil macht das *Kalium* ebenfalls unruhig, hat dabei aber deutlichere Angstsymptome. Die Angst vor einer Herzerkrankung beispielsweise wird oft vom Tierhalter geäußert. Die Verschlimmerungszeit nach Mitternacht ist auch typisch für *Arsen*. Es ist eine wichtige Asthma-Arznei, sofern die Symptome übereinstimmen.

### Weitere Kalium Verbindungen

- Kalium nitricum
- Kalium silicatum
- Kalium phosphoricum (auch als Schüssler-Salz)
- Kalium bromatum
- Kalium muriaticum
- Kalium sulphuricum (auch als Schüssler-Salz)
- Kalium ferrocyanatum

Peggy Schmah